Jakob Bossart

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **11 (1913)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die nunmehr gesicherte, vertiefte Ausbildung des Berufsstandes der Volkswirtschaft zum Segen gereichen wird.

Juli 1913. *H.*

Nekrologie.

Direktor Gustav Weber.

Am Morgen des 23. August ist G. Weber, Direktor des Technikums Winterthur, nach langem Leiden im 55. Altersjahre entschlafen. Im Jahre 1883 wurde der erst 25 Jahre zählende Mann, nach gründlichen Studien am eidg. Polytechnikum und der Universität Berlin und zwei Assistentenjahren an der Universität Heidelberg und am Polytechnikum, als Lehrer für Mathematik und Physik ans Technikum Winterthur gewählt, und später, bei der Errichtung der Abteilung für Elektrotechnik als Hauptlehrer dieses Faches. Vor 4 Jahren wurde ihm die Direktion des Technikums übertragen. Die ersten Jahre seiner Tätigkeit am Technikum beschäftigten ihn auch an der Geometerabteilung, und die Schüler, welche damals seinen Unterricht besuchten, werden sich noch mit Vergnügen des anregenden, temperamentvollen Lehrers erinnern. Er war seinen Schülern ein wohlwollender Freund, der, fern von jeder Pedanterie, sie zu bewusster Mitarbeit anzuregen wusste und ihnen die Schule durch treffende Vergleiche und gelegentliche launige Witzworte zu einem angenehmen Aufenthalte machte. Die Bande, die ihn an der Schule mit seinen jungen Freunden verknüpften, reichten auch in das praktische Leben hinaus, das bewies das Jubiläum seiner fünfundzwanzigjährigen Lehrtätigkeit, wo er reichlich Dank- und Anerkennung von den aus allen Gauen unseres Vaterlandes und aus fremden Ländern herbeigeeilten ehemaligen Schülern ernten durfte.

Weber war ein vorzüglicher Mensch mit glänzenden Gaben des Geistes und Herzens, ein vorbildlicher, pflichttreuer Lehrer, ein ganzer Mann, dessen Wirken in dankbarem Gedenken bleiben wird.

Jakob Bossart.

Am 14. August wurde unser Kollege Jakob Bossart in seinem Heimatorte Buchs (Aargau) unter allgemeiner Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe geleitet.

Jakob Bossart wurde 1882 in Buchs geboren, wo sein Vater Lehrer war. Nach Verlassen der Volksschule absolvierte er mit gutem Erfolg 3 Semester an der Kantonsschule Aarau, hierauf 2 Semester an der Handelsschule Neuenburg. Da aber dem stillen jungen Mann das bewegte Leben eines Kaufmanns nicht zusagte, wendete er sich wieder den technischen Berufsarten zu und trat im Frühjahr 1904 in den 3. Kurs der Geometerschule in Winterthur ein, erlangte nach einjährigem Unterbruch der Studien im Frühjahr 1907 das Diplom und im Herbst des folgenden Jahres das Patent als Konkordatsgeometer.

Seine berufliche Tätigkeit übte er fast ausnahmslos in seinem Heimatkanton aus; zuletzt arbeitete er noch an der Vermessung seiner Heimatgemeinde Buchs. Leider war dem treuen und gewissenhaften Kollegen nur eine kurze berufliche Laufbahn vergönnt; vor ca. 2 Jahren musste er infolge seelischer Depressionen seine Arbeiten unterbrechen und konnte sie zum allgemeinen Bedauern nicht wieder aufnehmen. Er führte von da an ganz im Verborgenen das Dasein eines stillen Dulders, bis er am 11. August durch eine Lungenentzündung den Seinen entrissen wurde. — Seine Bekannten, besonders die nächsten Berufskollegen werden dem allzufrüh Dahingeschiedenen ein treues Andenken bewahren. *G.*

Literatur.

Eine neue Methode zur Längenmessung, von Dr. Franz Köhler, Prof. an der k. k. montanistischen Hochschule zu Pribram. Wien 1912. Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung.

Wir haben im Jahrgang 1908, No. 5, über die Basismessung durch den Simplontunnel Mitteilungen gemacht. Diese Messung fand vom 18. bis 25. März 1906 statt und lieferte für eine Länge von über 20 km einen mittleren Fehler des Mittelwertes aus Hin- und Rückmessung von nur $\pm$ 10,4 mm. Gegen das Ende der Messung, als das Personal eingeübt war, betrug die mittlere Messgeschwindigkeit bis zu 540 m in der Stunde, in der Minute also 9 m. Prof. Rosenmund äusserte sich am Schlusse seines Berichtes: „Es darf immerhin angenommen werden, dass die gemessene Basis auf ein bis zwei Millionstel genau bestimmt ist.“ Als günstige Begleitumstände für die Messung sind zu